

Die dritt predig vom Osterfest, Euangelion Luce am 24.

[Folgt der Text v. 36 — 47].

35
Dise Histori ist auch am Ostertag geschehen, Und ist eben die Histori, so man auff den fünfftigen Sontag predigen wirdt. Dne das² daselb von Thoma in sonderheit gemeldet, unnd die geschicht, so über acht tag hernach gefolget, auch mit angehenget ist. Nun köndte man wol vil stück drauß machen, Denn es ein reiche Materi ist, Aber wehl wir den Artickel von der Aufferstehung ver-
30 richtet³ haben, wollen wir es bey disen zweyen stücken, so die fürnembsten sind, bleiben lassen. Das erste, das die Junger, da der Herr unversehens durch verschlossene thür zu ihnen kombt, vor ihm erschrecken Und meinen, es sey ein Geist. Auß disen Worten haben wir, das es nit new ist, das man Geister pflegt zu-

26 Anno 33. Domi. r

¹⁾ = ihr (meine Lieben).

²⁾ = nur daß, aber.

³⁾ = erledigt.

sehen. Denn er selbst, der Herr, leugnet's nit, als sollten die Geister sich nicht sehen lassen, Sonder bekräftiget's mit dem, das er zwischen den Geistern und im ein unterschied macht. Denn also spricht er: Warum erschrecket ir und bendet also? 'Sehet meine hende und meine füsse', 'Ein Geist hat nicht fleisch noch hein'.

Solches ist nütz und not, das man wisse, das wir nicht so allein sind, als wer der Teuffel über hundert mehl wegs von uns, Er ist allenthalb um uns und zeucht biß wehlen ein larven an, wie ich selbst gesehen hab, das er sich sehen, als wer er ein Satw, ein brinnender stromisch unnd der gleichen. Das muß man wissen, und dienet uns dazu, das man keinen aberglauben drauß mache unnd halte solche Geister für menschen seelen, wie bißher geschehen, und die Päpstliche Meß sehr dadurch gefördert und hoch erhoben ist worden. Denn jederman hielte es dafür, es wären menschen seelen, und sind alle bücher solcher Historien vol. Was aber darauß für greulich irthumb unnd abgötterey gefolget, wissen wir leyder nur allzu vil.

Denn damit hat man das segfeur erhalten. Durch das segfeur hat man darnach den verdienst ehgner und anderer guten werck erhalten, als sollten die selben den verstorbenen zu nütz kommen. Wie aber durch solche falsche lehr das sterben und auferstehen Christi sehr verkleinert und menschen werck geehret worden, Ist leicht abzunemen. Zum dritten ist darauß gefolget der greulich greuel mit dem Meßopffer, dadurch das opffer Christi ganz verbündelt und das Nachtmal des Herrn zum greulichem mißbrauch gewendet ist worden, als wer es den toten und nicht den lebendigen zu genießen eingesetzt. Solcher jammer ist aller auß diesem aberglauben entstanden, das, wo der Teuffel ein larven angezogen, sich heßt da so, heßt am andern ort anderst hat sehen lassen, jederman geglaubt hat, es sey nicht der Teuffel, sonder ein menschen seel. Sonst¹⁾, wo man es für den Teuffel hette gehalten, würd man langsam²⁾ im geglaubt haben. Denn man weiß, das er ein mörder und ein lügner ist. Derhalb Christus sein zeugnuß auch dazumal nicht hat wollen haben, da er die warheit saget, Wie man sihet Marci 1. und an andern orten, da im Christus das reden verbeutet, und wil sein zeugnuß nicht haben, ob er gleich die warheit sagt.

Ist derhalb ein nöthiges stück, das wirs wissen unnd glauben, es sey war, das der Teuffel sich biß wehlen lest sehen, heßt so, heßt anders. Wie denn die lieben, heiligen Engel auch thun. Denn wir gehen und stehen stetigs zwischen Engeln und Teuffeln. Die Teuffel achten unnd trachten, wie sie uns würgen, verführen unnd schaden mögen thun. Die gutten Engel aber sind um uns, wenn wir fromm und Gottfürchtig sind, das sie uns vor schaden behüten und bewaren. Solches soll man wissen, auff das wir lernen Gott fürchten unnd uns alle tag best flehssiger segenen und best ernstest Gott um schutz anrufen wider die bösen Geister, das sie uns nicht schaden, uns mit Pestilenz oder sonst nit vergiften

¹⁾ = Andernfalls. ²⁾ = kaum, schwerlich.

noch andern jammer anrichten mögen. Wer für solchem begeret sicher sein, da ist das aller best und gewisest, das man in Gottes forcht lebe, fleissig bette, vil und gern von Gottes wort rede. Solchs ist das rechte Creutz, damit wir uns segenen und wider den feind schützen sollen. Denn da kan er nit bleiben, wo Gottes wort im herzen ist, er muß sich trollen.¹ Inn der Kirchen bleibt er hegt nicht, Denn also spricht Christus: 'Wo zwen oder drey inn meinem namen sind, da ^{Matt. 18, 20} will ich mitten unter ihnen sein'. Wo aber Christus ist, da wirdt der Teuffel nicht lang hausen können.

Darumb soll man Gottes Wort geren hören, oft und vil daran gedenden und gern davon reden. Wo man aber leugt, affterredet, in sünden und bösem gewissen lebt, Da tritt der böse feind herzu. Christus aber unnd seine Engel weichen davon. Derhalb soll es niemand leugnen, das der Teuffel sich nit lasse sehen, das er die leut nit schrecke noch versüre oder ihnen hehmlicher weß schaden thue. Wenn er aber solches thut, so lerne und mache das heilig Creutz nicht allein mit der hand für dich, Sonder trachte, das du es in deinem herzen habest, das du mit Gottes wort dich tröstest und bettest, Und laß ihn darnach scharren² unnd poldern, wie er will, Du solst wol sicher für ihn bleiben, Sage ims nur getröst unter augen unnd sprich: Du bist ein Teuffel unnd bleibst ein Teuffel, Ich aber bin ein Christ unnd hab ein sterckern Herren uber mir, denn du bist, Darumb laß mich züfriben.

Mir ist es selb oft widerfaren, das er mir ein gepölter im hauß angerichtet hat unnd mich hat schrecken wollen. Aber ich hab meinen beruff für mich genommen³ und gesagt: Ich weiß, das mich Gott inn dises hauß gesezet hat, das ich drinnen soll Herr sein. So du nun ein sterckern beruff hast denn ich, und bist Herr da, so bleib da. Aber ich weß wol, das du nicht Herr bist und gehörest an ein andern ort, in die hell hinunder. Bin also wider eingeschlaffen unnd hab in lassen böß sein, Denn ich hab wol gewist, das er mir nichts hat können thun. Das ist nun das erste stück, welches wir nicht haben können außlassen, Sintemal die Jüngern und der Herr selb von Gehsten reden, die da böse Geister sind und darumb erscheinen, das sie die leut schrecken unnd fürchtig⁴ machen.

Das ander stück ist, das Christus sagt: 'Also ist geschriben, und also mußt ^{Lut. 24, 46 f.} Christus lehden unnd aufferstehen von den todten am dritten tage und predigen lassen in seinem namen Buß unnd vergebung der sünden unter allen völkern und ansahen zu Jerusalem'. Zu Jerusalem, spricht er, soll dise predigt ansahen unnd darnach inn die ganzen welt außschallen, das Christus hab müssen sterben und von todten aufferstehen. Warzu? Dazu, das in seinem namen Buß und vergebung der sünden und sonst in keinem namen geprediget würde. Das also kein Buß, kein ablaß gelte, weder inn S. Petters oder S. Pauls namen. Vil weniger aber gilt er inn meinem namen, das ich wolte ein Münch werden, diß

⁵ tollen A

¹) = davonmachen. ²) = gewalttätig lärmen. ³) = mich erinnert an —, oder = als Schutz vorgehalten; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 667, 15. ⁴) = furchtsam.

oder ihenes werd fürnemen, vergebung der sünden damit züberdienen, Sonder es heist: In seinem namen soll man den Ablass predigen, das ers durch sein leyden unnd Aufferstehung erworben hat, Das, wer vergebung der sünden will haben, der soll glauben, das Christus für ihn gelitten unnd wider vom tod auff- erstanden sey, Das soll die rechte predig sein.

Auff das man aber wisse, das solche predigt nicht so bald könne gefasset und außgelernet¹ werden, wenn mans ein mal gehöret hat, Darumb sehet der Euangelist dise wort mit fleiß² hin zu unnd spricht, Er, der Herr Christus, öffnet ihnen das verstentnuß, das sie die Schrifft verstunden. Solches gehört dazu, sonst gehen die leut inn und auß der predig wie Rue, Da ist kein verstand³, und kan auch keiner da sein, Christus sey denn zuvor da und öffne den verstand.

Was hat es aber für ein mehnung, das der Herr Buß unnd vergebung der sünden zusamm fasset unnd sagt mit außgedrückten Worten: Solche predig soll zu Jerusalem anfahren? Das ist doch he ein verbrießlicher befehl, das man zu Jerusalem soll anfahren unnd Buß unnd vergebung der sünden predigen, da die grösten heiligen, die Leviten, hohe Priester unnd das völd Gottes war. Da solt doch heberman meinen, es dörfte solcher predigt von der Buß und vergebung der sünden nicht. Aber der Herr will so vil sagen: Ir lieben Leviten unnd Juden, ir solt die ersten sein, unnd an euch soll man anheben die Buße predigen, das ihr euch solt bessern, oder ihr solt nimmermer zu vergebung der sünden kommen. Denn Buß predigen heist anders nichts, denn einen ein sündler schelten und im sagen, Er sey inn ein verdamlichen stand und wesen, da es unmöglich sey, das er köndte selig werden, wo er sich nicht bekere unnd anders werde.

Solche Bußpredigt will der Herr, das sie in aller welt soll gehen. Derhalb kein mensch sich kan entschuldigen, wir müssen uns alle für sündler beschuldigen und dargeben.⁴ Was wer es sonst, das man uns von der Buße solte predigen? Ja, er will, das solche predigt zu Jerusalem, unter dem völd Gottes unnd an dem heyligsten ort soll anheben, Das man den Pharißeern sagen soll, das sie sich bessern. Denn sie machens erger denn huren unnd büben, Sintemal sie sich noch für fromm unnd heilig achten, als dörfsten sie solcher Bußpredigt nicht. In summa, Christus verdambt mit disem befehl die ganze welt unnd schilt sie alle sündler unnd will, so wir anderst begern heilig zu werden, das ein heber auff seine knie fallen, seine hende auffheben unnd sagen soll: Herr, ich bin ein sündler, mir ist not, das ich mich bessere. Ich kan es aber nicht, Darumb, Herr, sey gnedig und hilff mir.

Wer solches thut und an all seinem leben unnd thun verzaget, Da kombt denn das ander stück, das da heist vergebung der sünden. Die selben will der Herr, das mans auch soll predigen. Das es also fürnemlich darumb zuthun ist, das wirs erkennen, das wir sündler sind, unnd darnach umb gnad bitten. Denn zu

¹) = auswendig gelernt? sonst = zu Ende gelernt.
Bedacht. ²) = Verstandnis. ³) = bekennen, gefangen geben. ⁴) = absichtlich, mit gutem

bisem hat, wo man ein Christen will machen, muß das allweg der erste stein¹ sein, das man die sünde erkenne, Denn sonst wird man sich der vergebung nicht können fröwen noch trösten. Also will der Herr hie bedes machen, das alle welt zu sündern solle werden, Und solle darnach fromm unnd heilig unnd on alle sünd sein.

Die vernunft hat jr sonders² urtheil. Einer leß sich dunden, er sey fromm, das er vil fastet und bettet. Der ander, das er vil almosen gibt, und so fort an. Aber das Euangelion machts alles zu sünden und spricht: Thut buß. Da hebt sich der hader, Der Papsst will kein sündler sein, Ein Münch im Kloster auch nicht, Und wir selb wolten auch gern so leben, das man uns nirgendt köndte beschul-
 10 bigen. Aber da wird nicht auß.³ Nun, wie wollen wir jm thun?⁴ Wollen wir darumb verzweyfflen? Denn sündler sind wir und wissen, das Gott der sünde feind ist, Nein, sonder wehl vergebung der sünden neben der Buß zu predigen, befolhen ist, das man vergebung der sünden allen, die es hören und glauben, im namen Christi soll verkündigen, Solches nimb an unnd tröste dichs, sprich:
 15 Herr, ich bin ein sündler, aber schone mein. Ich will der blossen gnade leben, die mir inn deinem namen wirdt angeboten. Also thust du ihm recht, Unnd wird dir geholffen.

Denn da stehet die verheßsung, das allen denen, die das Euangelion
 20 [Mt. 28] annemen, ire sünde nachgelassen und geschenckt werden. Denn man soll he⁵ im namen Christi vergebung der sünden predigen. Wo aber Christus nicht ist, da kan kein vergebung der sünden sein.

Darumb ist des Papssts Ablass ein lautter lügen unnd betrug, Welchen er
 25 inn meinem namen soll man es predigen, Der ich für euch sterben und von todtten hab müssen aufferstehen, sonst ist niemandt für euch gestorben.

Dise predigt schilt man ein keherey, wie jr wißset, Und leßert uns, wir verbieten gütte werd. Aber wie sollen wir ihm thun?⁴ haben wir doch dise wort nicht selb erfunden noch gemacht, das man im namen Jesu soll Buß predigen
 30 allen völdern. Was wer es aber von nöten Buß predigen, wenn wir gütte werd hetten oder thun köndten? die gerechten dörrffens he⁵ nit, das man jnen Buß predigt, sonder die sündler. Nun aber gehet solcher befehl über die ganzen welt, das man in aller welt soll Buß predigen. Da volget he⁶, das in der ganzen welt nichts denn sündler unnd sünde und kein gütte werd sind, wazü dörrfft man sonst
 35 der Buß und vergebung der sünden?

Aber die blinden leut wollen nit hören unnd leßern himmerdar, man verbiete gütte werd. Derhalb gehört es dazu, das Gott den verstand uns auffthü, das wir sprechen: Herr, sey mir gnedig, ich bin ein armer sündler, aber ich tröste mich deiner gnad, das du befolhen hast, man soll vergebung der sünden in deinem

¹⁾ Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 49, 94, 36.
 möglich.

⁴⁾ = uns dagegen benehmen.

²⁾ = besonderes.

⁵⁾ = ja.

³⁾ = das ist nicht
⁶⁾ = ja doch.

namen predigen. Wer sich so erkennet, der preiset Got und gibt ihm das lob, das er in seinem wort warhafft sey, Welches wort uns alle für sündler anklaget und zur Buß vermanet. Zum andern preiset er Got auch in dem, das er durch den namen Christi glaubet vergebung der sünden. Da dagegen die unbußfertigen unnd unglaubigen Gott lestern und endtlich auch ihr straff drum empfangen werden.

Also soll unser leben sein für Gott. Darnach soll man es andern auch also predigen, Andern wohl thun, geren helfen, gehorsam sein unnd ein jeder seines beruffes warten, So wird ein rechtschaffner heilig auß dir, der für Gott durch den glauben heilig unnd darnach des lebens halb für den menschen auch unstrafflich ist. Sonst, wo die person nicht zuvor durch den glauben rein unnd heilig ist, Was hilfft sie, das sie gute werck thut? Oder wie kan mans gute werck heilig so die quell böß unnd unrein ist, da die werck her kommen? Denn das herz glaubt erstlich nicht, das Gott warhafft sey, der in aller welt heist Buß predigen. Und sünden sich weder annemen¹ noch trösten kan.

Die nun, die sich für sündler erkennen und hoffen, Gott werde jnen solche sünde durch Christum vergeben, Das sind die rechten Christen, bey welchen man Buß unnd vergebung der sünden findet. Über solcher lehr schilt man uns Reher unnd verdammet uns. Aber wir sollen Gott dafür danken, das wir zu der gnade kommen, uns für sündler erkennen und der gnaden Gottes uns trösten können, Und darnach inn solchem glauben rechtgeschaffne gütte werck thun, die daher gehen inn der Buß unnd dem glauben. Denn wo solche predigt und lehr ist, da will Christus auch sein, Da soll kein Teuffel hinkommen. Da soll man den Teuffel nicht mer fürchten noch für ihm erschrecken. Denn da ist vergebung der sünden und ein fröhliches, fridliches herz, das gern thut alles, was es nur soll. Die andern aber, die nicht glauben, die thun kein güttes werck, Und ob das werck an jm self gleich nit böß wer, so thun sie doch one lust und freud. Das sind verbrießliche und unfreundliche werck, da Gott keinen gefallen an kan haben. Nun wirdt aber das herz nit lustig denn nur durch den glauben an Christum, das wir sündler sind, Aber durch jn haben vergebung der sünden auß lauter gnaden.

Also ist ein Christ zu gleich ein sündler unnd ein heilig, Er ist zu gleich böß und fromm. Denn unser person halb sind wir in sünden und inn unserm eygen namen sind wir sündler. Aber Christus bringt uns ein andern namen, der da heist vergebung der sünden, Das uns umb seinet willen die sünd nachgelassen und geschenkt werden. Also ist es bedes war. Sünd sind da, Denn der alte Adam ist noch nit gar gestorben, Unnd sind doch nit da, Ursach: Gott will sie umb Christus willen nicht sehen. Für meinen augen sind sie, ich sehe und fühle sie wol. Aber da ist Christus, der heist mir predigen, Ich soll Buß thun, das ist: für ein sündler mich bekennen unnd vergebung der sünden glauben Inn seinem

¹) = bemächtigen.

namen. Denn die Buß, ob sie wol muß da sein, so ist sie doch nicht gnügsam, es muß das dazu kommen, daß man im namen Christi glaube vergebung der sünden. Wo aber solcher glaub ist, da sihet Gott kein sünde mer. Denn da stehet du für Gott nicht in deinem namen, Sonder in Christus namen, der schmedet dich mit gnad unnd gerechtigkeht, ob du gleich in deinen augen unnd für dir ein armer sündler bist unnd stedeest voller schwachheht und unglaubens. Solchs soll dich aber nit zu tod schrecken, Denn wie woltest du sonst dise predigt von der Buß hören können? Derhalb so sprich: Ach Herr, Ich bin ein armer sündler, Aber du sagst, es soll nicht also mit mir bleiben, Denn du hast he¹ befolhen, auch vergebung der sünden inn deinem namen zu predigen zc.

Das ist nun der rechte Artidel, der Christen machet. Denn ob du dich gleich zu tod fasten unnd mit almosen geben selb zum bettler machen woltest, Dadurch ist dir nicht geholffen, Du wirst kein Christ damit, Du kombst damit nicht gen hymmel, Du machst dir kein gnedigen Gott damit. Denn hie stehets: in meinem namen, sagt Christus, soll man Buß predigen (daß die leut erschreckt werden) und vergebung der sünden, daß sie wider getröstet werden. Das also unser Herr Christus allein der gnaden roß sey, der unns angezogen wirdt, auff das Gott, unser Vatter, uns nicht für sündler ansehen, Sonder als gerechte, heylige, fromme sündler annemen und das ewige leben uns geben möge.

Dise lehr wisset jr, das sie für diser zeyt, ee das liebe Euangelion kommen, in der welt nicht ist geweest. Gesagt hat mans, man soll im namen Christi vergebung der sünden predigen. Aber dawider ist alles leben und lehr gangen, Das, wer da hat wollen selig werden, der hat sollen mit gütten werden solches züwegen bringen Unnd für sein selb sünde bezalen oder gnüg thün. Das heist sünde inn sein ehgnen namen weg thün. Aber solches ist vergebens unnd unrecht. Denn der name Christi ist allein, in welchem man vergebung der sünden predigen soll. Münchs nam, Nonnen nam, Papsis nam, Fasten nam, Almossen nam, ja S. Petter unnd Paulus, der Jundfrawen Maria nam soll es nit thün. Darumb können wir hie bey abnemen, was für arme leüt noch im Papstumb sind und wie jemmerlich sie betrogen werden, Wenn sie beichten und lassen sich am frömbsten bunden und glauben, man entbinde sie von allen ihren sünden nach der Beicht, so geschicht solch entbindung oder Absolutio nit allein im namen Christi, wie es doch solt sein, Sonder im namen der Mäter Gottes, der heyligen Apostel und aller heyligen verdienst. Was ist aber solches für ein Absolutio? Ein lautter greul ist es, da man als für dem Teuffel für fliehen solt, so will man noch die leut als zum höchsten Gottes dienst da zu zwingen unnd treiben.

Wer aber dem befehl Christi will nachkommen, der höret hie, vergebung [Mt. Eiii] der sünden soll allein im namen Christi Jesu gepredigt werden. Ursach: Denn er allein ist für uns gestorben. Die andern heyligen alle mit einander ist keiner

14 gen| gne 1

1) = ja.

für deine sünde gestorben: Was will man denn ihres namens bey vergebung der sünden? Das ist nun die lehr auß dem heutigen Euangelio, daß die, so ihre sünde bekennen unnd wissen, daß sie sündler sein, sollen vergebung der sünden haben in dem namen Christi, Das scheint ein leichte kunst sein, wie man zu vergebung der sünden kommen soll. Denn man darff drum nit stein tragen, Kirchen batwen, Meß lesen, Sonder allein soll man Gottes wort hören, Got die ehr geben, wenn er uns Buß leßt predigen, daß er war habe, und wir arme sündler sind, Und darnach lernen auff Gottes gnade batwen und auff den namen Jesu sehen, in welchem vergebung der sünden gepredigt wird. Wer solches glaubet, dem kan die sünde nicht schaden, Denn er hat Christum und seinen namen unnd ist gerecht, nicht darumb, alß het er kein sünde thun, Sonder daß die sünde durch Christum vergeben unnd wir umb Christus willen auß gnaden für heilig und gerecht gehalten werden. Wie wir in unserm glauben betten unnd bekennen: Ich glaub vergebung oder Ablass der sünden. Für solche gnad sollen wir Got danken, daß wir zum Reich Christi unnd seinem wort sind kommen, welches ein gnaden Reich ist, darinn durch den namen Jesu alle sünde sollen vergeben werden.

Das ist die lehr von vergebung der sünden, die soll man durch auß sehen von der andern lehr, die da heist von guten werden. Nicht darumb, alß solten die, so begeren selig zu werden, nit gute werck thun, Denn solcher gehorsam ist uns lang zuvor auffgelegt im gesetz, Sonder darumb, daß solche gute werck niemand zu vergebung der sünden bringen können. Denn Petrus und Paulus und alle heiligen, sie sehen ihres lebens halb so fromm sie wollen, so hilfft sie doch für Got nicht, Sonder allein das hilfft sie, daß sie an Christum glauben, daß sie durch seinen tod vergebung der sünden haben. Das es also bedeß sein muß: gute werck sollen wir thun und dennoch vergebung der sünden allein im namen Christ glauben. Das verlehne uns unser lieber Herr Christus, Amen.